

Ein 04.10

ECInformationsblatt
Sachsen

activity

aktiviere deine Stadt



3 I have a dream

4 activity

6 EC Pirna

9 Stinky

11 DienstTAG

12 ec:fresh kids



Sächsischer Jugendverband EC
Entschieden für Christus
www.ec-sachsen.de





Und wenn sie nicht gestorben ist...?!

Es war einmal ein Mann, der hat viel mit Gott erlebt. Er hieß Paulus und schrieb eine Menge Briefe, z.B. nach Philippippi und nach Rom ... So einen Anfang kennen wir aus vielen Märchen, doch die Geschichte von Paulus ist wirklich wahr.

Im Römer 6,14 lesen wir: „Denn die Sünde wird nicht über euch herrschen, denn

ihr seid nicht unter Gesetz, sondern unter Gnade.“ Was meint Paulus damit? Das als Freibrief zur Übertretung sämtlicher Gebote zu sehen, weil Gott uns ja sowieso gnädig ist, wäre sicher falsch. Aber wir sind durch Jesu Tod am Kreuz von der Sünde befreit. Das heißt nicht, dass wir automatisch keine Fehler mehr machen, so schön

das wäre, aber wir können nach Gottes Willen leben. Paulus nennt das „Sklaven der Gerechtigkeit“ (V. 18) oder auch „Gottes Sklaven“ (V. 22) sein. Gott hat das Sagen über uns, nicht mehr die Sünde.

Die 10 Gebote, aber auch das Doppelgebot der Liebe, können uns dabei helfen, unser Leben auf Gott auszurichten. Ein Märchen würde nun enden: Und wenn sie, die Sünde, nicht gestorben ist, so lebt sie auch noch heute. Doch für uns ist sie mit Jesus am Kreuz gestorben, nicht, weil wir nun fehlerlos wären, sondern weil wir frei sind, seinen Willen zu tun.



Josua Schneider, Burkhardtsdorf



© Dana Heinenmann - fotolia.com

28.07. – 01.08.2010	Allianzkonferenz in Bad Blankenburg*
21.08.2010	EC-Grillfete an der Hüttstattmühle, ab 17.00 Uhr
27. – 29.08.2010	Seminar „Trommeln“ in Bautzen*
17. – 19.09.2010	Jugendleitercard-Schulung 1, Teil 2 Hüttstattmühle*
20. – 26.09.2010	Kurzbibelschule Teil 2 von 6 in Kottengrün*
25.09.2010	Medien- und Öffentlichkeitstag in Chemnitz*
09.10.2010	Tag offener Arbeit in Pirna*

* Anmeldung erforderlich

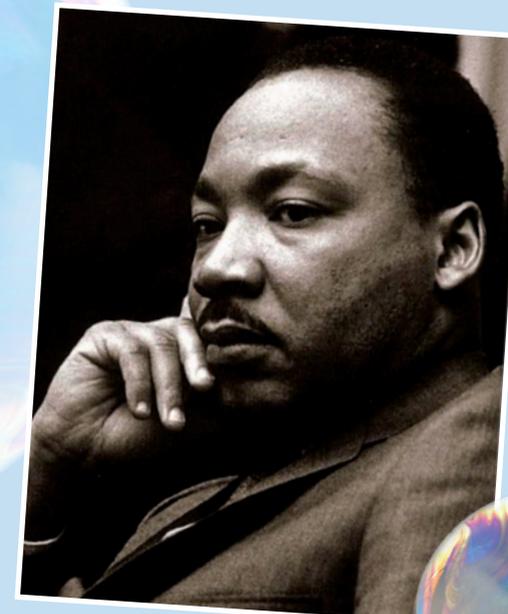
I have a dream

Ich hoffe doch, dass jeder von euch schon einmal einen Traum hatte. Ich meine damit die Vorstellung von etwas Wunderbarem, was man sich sehnlichst wünscht und das etwas ganz Besonderes für einen ist. Ein Traum, von dem man nicht nur träumt, sondern ein Traum, der uns selbst in Bewegung setzt.

Solch einen besonderen Traum hatte Martin Luther King und er lebte ihn. Er kämpfte für das Stimmrecht der Schwarzen Amerikaner und für die Aufhebung der Rassentrennungsgesetze. Seine Rede vom 28. August 1963 am Lincoln Memorial in Washington war die größte Demonstration für die Freiheit in der Geschichte der Vereinigten Staaten von Amerika. Egal ob Schwarz oder Weiß, jeder sollte das Recht auf Freiheit und Leben haben. Mit „I have a dream“ begann er seine berühmte Rede.

„Ich habe einen Traum, dass eines Tages auf den roten Hügeln von Georgia die Söhne früherer Sklaven und die Söhne früherer Sklavenhalter miteinander am Tisch der Brüderlichkeit sitzen können. Ich habe einen Traum, dass meine vier kleinen Kinder eines Tages in einer Nation leben werden, in der man sie nicht nach ihrer Hautfarbe, sondern nach ihrem Charakter beurteilen wird. Das ist unsere Hoffnung.“

Er war von seinem Traum überzeugt und wollte ihn verwirklichen. An diesen Traum glaubte er – und das machte ihn fähig zu kämpfen, ins Gefängnis zu gehen und für die Freiheit einzustehen. Martin Luther King ist das Vorbild eines Menschen, der nicht nur redete, sondern



auch Taten folgen ließ und sich dafür mit seinem ganzen Leben einsetzte. Er glaubte an eine Veränderung in seinem Land, in den Städten und in den Herzen der Menschen. Für ihn war sein Traum nicht nur Wunschdenken, sondern sein Traum setzte ihn in Bewegung.

Haben wir heute noch Träume und Visionen, etwas zu verändern? Oder ist die Resignation so groß, dass wir kraftlos sind und uns keiner Herausforderung mehr stellen? Das Leben in der Gemeinde, im Freundeskreis oder im Beruf kann an die eigenen Substanzen gehen. Gerade dann, wenn wir andere Vorstellungen und Wünsche haben als wir in der Realität erleben. Aber ist das der richtige Zeitpunkt, um Visionen zu begraben? Träume nicht nur, sondern lebe deinen Traum und stell dich den Herausforderungen, die dabei auf dich zukommen. Was ist dein Traum?



Ruben Vorberg, Zschorlau EC-Referent

© HP_Photo - fotolia.com

aktiv werden

Eines der Lieblingsspiele unseres Teenkreises ist Activity. Wer's nicht kennt, sollte es unbedingt spielen, denn da laufen ganz ruhige und zurückhaltende, fast schüchterne Typen zu Hochform auf. Echte Schweiger entwickeln sich zu richtigen Plaudertaschen und versuchen, ihren Teammitgliedern Worte und Begriffe klar zu machen. Selbst wenig künstlerisch begabte Menschen wie ich können mit ein paar Bleistiftstrichen aufzeichnen, worum es geht. Aber der absolute Höhepunkt ist dann die Pantomime! Versuch mal Begriffe wie Hausschuh, Rosenblüte oder Schraubenschlüssel so darzustellen, dass andere verstehen, was du meinst. Testurteil: Enorm lustig, anspruchsvoll und eine gute Möglichkeit, Talente zu entdecken und Menschen zu aktivieren. So weit so gut, aber es ist halt nur ein Spiel und nicht das reale Leben. Was in

einem Teenkreis mit einem Spiel geht, geht in Jugendkreisen oder Gemeinschaften nicht mal mit einer feurigen Predigt – leider. Dabei ist das den meisten theoretisch klar – könnte man denken, wenn man ihnen in Bibelgesprächen zuhört. Aber es tut sich nichts – Wirkung im Leben gleich Null.

Es gibt einige Helden, die möchten los, möchten erneuern, aktiv werden und in Städten und Dörfern etwas verändern, aber leider kommt nix an. Dabei ist die Ideenpalette unüberschaubar – das beginnt mit diakonischen Einsätzen, geht über Mitgliedschaft in Vereinen bzw. Parteien und bis zu kommunalpolitischem Engagement.

Ist eigentlich schon mal jemandem aufgefallen, dass das alles gut klingt, aber die Wirkung recht bescheiden ist? Klar, es ist gut, wenn Politik von Menschen gemacht wird, die in der Verantwortung vor Gott leben, aber hat das was verändert? Meiner Meinung nach schon – z.B. werden die Stühle in der Gemeinschaftsstunde leerer und die, die sich in Gemeinden engagieren, werden weniger und älter. Manchmal kommt in mir die Frage hoch, ob wir auf dem richtigen Weg sind? Ist unser Ziel, dass Einzelne wie Partisanen irgendwo kämpfen und

der ganze Rest bewundernd auf diese Solisten guckt?

Vielleicht sind wir das Ganze von der falschen Seite angegangen, haben Aktionen geplant, Aufgaben gesehen, aber übersehen, was wir wirklich können und sollen. In anderen Vereinen aktiv zu werden, ist keine Lösung! Wir müssen der Verein sein, der anders ist und verändert!

Was verändert die Welt? Ein von Christus geprägter Lebensstil! Wir möchten das Außergewöhnliche, das Auffallende, das Herausragende – aber das war nie unser Auftrag. Uns gilt: Lebe, was du bist!

Tja, das ist bei den meisten Christen die Frage: Was sind sie denn – Nachahmer, Statisten, Auswendiglerner? Ganz ehrlich, die meisten christlichen Veranstaltungen fühlen sich mehr wie eine Bildungsveranstaltung an – wir lernen

etwas dazu, sind ein Stückchen schlauer, aber es verändert sich höchstens der Wissensstand. Das Leben bleibt gleichgültig normal.

Mich fasziniert, wenn Paulus von der Alltagsmode der Christen schreibt: „... zieht an herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demut, Sanftmut, Geduld; und ertrage einer den anderen und vergebt euch untereinander, wenn jemand Klage hat wider den anderen“. Lies das mal im Zusammenhang von Kol 3,1-17. Das ist revolutionärer als jedes politische Engagement.

Entweder spricht unser ganzer Lebensstil oder wir haben nichts zu sagen! Christlicher Glaube muss erlebbar sein, sonst begreift ihn keiner und er verändert nix. Wir sollen die Welt ja nicht erklären, sondern verändern – und das passiert nur mit einem anderen Outfit. Vielleicht ist Demut – die Kraft zu dienen und vom anderen aus zu denken – doch schicker als das kleine Schwarze? Vielleicht sind Geduld und Sanftmut – die Kraft zu tragen, auszuhalten und gelassen zu bleiben – doch attraktiver als Jack Wolfskin?

Kleider machen Leute. Kennt jemand die Story, bei der am Ende ein kleiner Junge ruft: „Aber er hat ja gar nichts an ...!“ Ist das das Problem der Glaubwürdigkeit christlicher Kreise, der Gemeinschaft, des EC – sie haben ja gar nichts an?

Wenn wir anziehen, was Jesus uns an die Garderobe hängt, wird Glaube die Welt verändern – davon bin ich überzeugt. Alles andere ist nur Theater und vertane Mühe – das können andere auch. Aber diese Welt verändern, das geht nur durch Menschen, die von Gottes Liebe verändert sind. Veränderung in einem Ort wird nur der erleben, der selbst verändert ist.



Reinhard Steeger, Plauen
Vorsitzender des SJV-EC



„Keine Stimme für Rechts- extremisten, denn Nächstenliebe verlangt Klarheit!“



Christen in unsere Gesellschaft hinein, der uns nicht ins Belieben gestellt ist. Karl Barth hat das in seiner Zuordnung von Christen- und Bürgergemeinde für mich nachvollziehbar deutlich gemacht. Christus ist das Zentrum, von wo aus die Christengemeinde in die Bürgergemeinde hineinwirkt. Das tut sie durch Gebet, aber auch durch das Bekenntnis zu Gott dem Schöpfer und Erhalter von Schöpfung und Geschöpf. Bezogen auf die Ideologie des Rechtsextremismus muss sich die Christengemeinde solidarisch mit denen zeigen, denen ihre gottgegebene Würde aufgrund von Herkunft, Rasse, Geschlecht oder sonstigen Dingen abgesprochen wird und sich dazu auch öffentlich positionieren, wie die ev. Landeskirche Sachsens das in ihrer Schrift „Nächstenliebe verlangt Klarheit“ getan hat.

Bleibt nun noch zu erklären, wie wir die Zusammenarbeit am Ort verstehen. Im ökumenischen Credo steht „... Mit allen Schwestern und Brüdern, die ohne Religion, jedoch guten Willens sind, bekennen wir, dass Menschenrechte unveräußerlich sind. Und anders als sie bekennen wir, dass der Mensch Abbild des Göttlichen ist.“ Auf dieser Grundlage haben wir einen kleinsten gemeinsamen Nenner und eine Besonderheit, die wir, wie oben genannt, in die Zusammenarbeit mit einfließen lassen.

Marcus Schubert



Marcus Schubert,
Pirna
Prediger

Mit dieser Botschaft hatten wir uns als EC Pirna während des Superwahljahres 2009 im Landkreis öffentlich positioniert. Aber warum haben wir das getan? Wir sind in verschiedenen Netzwerken, die sich um das Wohl unserer Stadt Pirna und unseres Landkreises sorgen, mit eingebunden und wollten uns gegen die Flut von Plakaten von einer rechtsextremistischen Partei öffentlich abgrenzen und ein Signal für eine christliche Weltanschauung setzen. Hauptgrund für unser Engagement ist allerdings unser Auftrag als



Überweisungsauftrag/Zahlschein

(Name und Sitz des beauftragten Kreditinstituts)

Empfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen)

Sächs. Jugendverband EC

Konto-Nr. des Empfängers

314166400

bei (Kreditinstitut)

Volksbank Chemnitz eG

Verwendungszweck (max. 17 Stellen)

EUR

Straße/PLZ/Ort des Kontoinhabers (max. 27 Stellen)

Kontoinhaber/Einzahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

Konto-Nr. des Kontoinhabers

Vergessen Sie bitte nicht das Datum und Ihre Unterschrift.

Datum

Unterschrift

Benutzen Sie bitte diesen Vordruck für die Überweisung des Betrages von Ihrem Konto oder zur Bareinzahlung. Den Vordruck bitte nicht beschädigen, knicken, bestempeln oder beschmutzen.

(Bankleitzahl)

Bankleitzahl

87096214

Betrag

EUR

Spendenquittung

1 = jährlich
2 = einzeln
3 = keine

S P E N D E

Verwendungszweck:

Kontoinhaber/Einzahler: Name und Anschrift

Unterschrift



In Gottes Ohr Gebetsanliegen

Danke Jesus

- für den Segen und das gute Wetter zum salzig.ec DienstTAG am 29.5.2010
- für das gelungene ec: fresh-kids-Wochenende an der Hüttstattmühle
- dass immer wieder junge Menschen ein Leben mit dir, Jesus, beginnen
- für alle aktiven Mitarbeiter in den Kinder- und Jugendkreisen

Betet bitte mit uns

- für Bewahrung und Segen bei den EC-Kinder- und Jugendfreizeiten im Sommer
- für alle, die nach Schule, Studium, Ausbildung eine Arbeitsstelle suchen
- für die Allianzkonferenz in Bad Blankenburg (28.7. - 1.8.2010)
- für die EC-Weltverbandstagung in Peru (3. - 7.8.2010)

EC-Mitarbeiter-Bekenntnis

Jesus Christus, der Sohn Gottes, ist mein Erlöser und Herr. Er hat mir meine Schuld vergeben und durch den Heiligen Geist ewiges Leben geschenkt.

Er hat mich als sein Eigentum angenommen und in seine Gemeinde gestellt.

Ich freue mich über die Gemeinschaft mit Jesus Christus.

Deshalb will ich mein ganzes Leben nach seinem Willen ausrichten und meine Gaben für ihn einsetzen.

Ich will treu die Bibel lesen und beten.

In meiner Jugendarbeit will ich nach den EC-Grundsätzen verantwortlich mitarbeiten.

Ich will am Leben und Dienst meiner Gemeinschaft oder Gemeinde teilnehmen. Mit meinem Leben will ich anderen Menschen den Weg zu Jesus Christus zeigen.

Aus eigener Kraft kann ich das nicht.

Ich vertraue auf Jesus Christus.

Alles zur Ehre meines Herrn!



Sächsischer Jugendverband
Entschieden für Christus (SJW-EC)
Hans-Sachs-Straße 37, 09126 Chemnitz

Der Sächsische Jugendverband Entschieden für Christus (SJW-EC) im Landesverband Landeskirchlicher Gemeinschaften Sachsen e.V. mit Sitz in Chemnitz ist durch die Bescheinigung des Finanzamtes Chemnitz vom 16.02.2009, St. Nr. 214/140/00395 als gemeinnützig im Sinne des § 51ff der Abgabeverordnung anerkannt.

Umseitig handelt es sich um eine Bestätigung über eine Zuwendung an eine der in § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG bezeichneten Körperschaften

Der Sächsische Jugendverband Entschieden für Christus (SJW-EC) hat auf dem Formular das entsprechende Feld für die Zuwendungsbescheinigung zu kennzeichnen.

Bitte vergesst nicht, bei höheren Beträgen

200,00 nicht übersteigt.

Wenn es von der Bank, Sparkasse oder Post abgestempelt ist und den Betrag von EUR

200,00 nicht übersteigt. Die Finanzbehörden erkennen das umseitige Formular als Zuwendungsbestätigung an, wenn es von der Bank, Sparkasse oder Post abgestempelt ist und den Betrag von EUR

200,00 nicht übersteigt. Bitte vergesst nicht, bei höheren Beträgen auf dem Formular das entsprechende Feld für die Zuwendungsbescheinigung zu kennzeichnen.

Ein

Herr lass uns...

Da hatten wir doch letztlich wieder eine Gebetsgemeinschaft, die wahrscheinlich mehr so eine Art Selbstmotivation als Gebet war. Der Erste beginnt mit einer tollen Formulierung: „Herr, wir möchten dich bitten ...“ Da denk ich: Möchtest du nur bitten oder tust du es auch oder musst du erst noch überlegen, ob du willst? Manches Gebet ist zwar formvollendet dahergelallt, aber wenn man es ernst nehmen würde, kriegt man einen Lachkrampf oder so. Man muss sich das mal vorstellen. Da redet dich einer an und sagt: „...lass mich bitte fleißig sein.“ „Ja aber klaro!“ denkst du, „da hab ich nix dagegen, du darfst, mach einfach, ich find's gut – heb deinen Hintern vom Sofa und ab die Post fleißig ans Werk.“

Leg dich nicht mit ihm an, den Gestank wirst du so schnell nicht los! Stinky will „instinktiv“ Dinge beschmutzen, die „dumm oder ungeistlich sind und doch salonfähig wurden. Das muss wieder in Ordnung kommen.“



Was hab ich denn damit zu tun? So ein Wortmüll, der da verbreitet wird! Entweder denkt keiner darüber nach (was ja mehr auf Desinteresse als auf Gebetsgeist schließen lassen würde) oder aber die Leute erwarten etwas von Gott, was er von ihnen erwartet. Diese „lass uns“-Gebete braucht Gott eigentlich nicht. Du könntest das wirklich, du müsstest nur mal losmachen. Und wenn das jemand gar nicht will? Tja, dann hat es Gott vermutlich auch nicht leicht – mit uns!

EC-Grillfete!

Vor den Tannen stehen ca. 400 Autos. Hinter den Tannen läuft eine riesige Party. Über der Hümü bricht eine der letzten Sommernächte herein. Überall sitzen, liegen und stehen Jugendliche in ausgelassener Partystimmung. Viele Gesichter, die ich kenne und die ich nicht kenne, ahnen sich auf der Wiese. Wie jedes Jahr rockt

hier die EC-Grillfete den Hümüboden. Hier erlebe ich Freude, Wiedersehensfreude – weil ich einige der Leute schon so lange

nicht mehr gesehen habe, Grillen unter freiem Himmel, Andacht, Musik, Liveband, Hümü-Himmel, Open-Air-Kino, Essen und Trinken, ... eben alles, was gebraucht wird, um einer Nacht den Klang der Einzigartigkeit zu geben. Ich freu mich drauf, dich dort zu sehen. Komm hin und bring so viele Freunde mit, wie du kannst.

21. August 2010
Hüttstattmühle, Hüttstattweg 7,
09517 Ansprung / Zöblitz
ab 17.00 Uhr Ankommen,
ab 18.00 Uhr Programm mit
Film, Andacht, Grillen, uvm.

Jede Gruppe bringe bitte Grill, Verpflegung und Zubehör selbst mit. Getränke können gekauft werden. Die EC-Grillfete ist alkoholfrei.



Michael Hochberg,
Bautzen
EC-Referent



I
N
S
T
I
N
K
T
I
E
F

Dienstag

die salzig.ec-Aktion in Bautzen, Marienberg und Auerbach/V.



Samstagsmorgen, 29. Mai, gegen 9.00 Uhr – einer der ersten Tage in diesem Jahr, an dem die Sonne schien. In Bautzen, Marienberg und Auerbach/V. trafen sich über 230 junge Leute im auffälligen Outfit der blauen salzig.ec-T-Shirts – ausgestattet mit Arbeitshandschuhen, Schaufeln, Hacken, Müllsäcken und anderen Utensilien. Anpacken mit Herz – unter diesem

Slogan wollten wir zeigen, dass junge Christen keine Schlaftabletten sind, sondern sich engagieren. Und es waren schweißtreibende Stunden, aber es hat sich gelohnt. Die Aufgaben waren sehr unterschiedlich: Unkraut beseitigen, Zäune streichen, Müll sammeln, Sandkastengrube ausheben, Toilettenhäuschen verschönern, Steine stapeln und vieles mehr. Gemeinsam und in guter Atmosphäre ging es ordentlich vorwärts. Hier einiges im O-Ton:



Jojo aus Ebersbach in Bautzen:
Also ich fand das alles echt total

klasse und auch, dass wir nicht alle das gleiche gemacht haben, sondern „überall“ waren. Die Müllaktion war für mich ein Erlebnis. Man nimmt den Müll sonst wahr, aber tut nicht so richtig was dagegen. Hab mich wirklich etwas „salzig“ gefühlt; vor allem, als wir einer alten Dame unser restliches Mittag gegeben haben.

Mechthilt aus Ebersbach in Bautzen:
Die Aktionen waren toll, es hat voll Spaß gemacht, die Kindergärtnerinnen waren total be-

geistert. Ich würde das auf jeden Fall wiederholen. Ich fand's etwas schade, dass in Bautzen so wenige waren.

EC-Jugendkreis Stützengrün in Auerbach/V.
Wir wollten mit anderen zusammen etwas anpacken und verändern, und das ist auch gut gelungen. Am Ende der Arbeitszeit strahlte das Toilettenhäuschen wieder ganz in weiß, der Müll am Radweg an der Göltzsch war verschwunden und die Fahrradfahrer haben sich über unseren Einsatz sehr gefreut. Es war ein cooler und abwechslungsreicher Tag, den wir sehr gerne wiederholen würden.



Kinderkreis Treuen in Auerbach/V.:
Wir sind die Kleinen in der Gemeinde, und doch war es Ehrensache, dass wir beim Dienstag in Auerbach mitmachten. Gemeinsam mit den Jugendlichen strichen wir in einer Schule den Zaun, zupften Unkraut und fegten den Hof. Das war ganz schön anstrengend. Mit schmutzigen blauem „Salzig-T-Shirt“, etwas schlapp und gut gelaunt gingen wir am Schluss nach Hause. Wann ist der nächste Dienstag?

Raphael Jenatschke aus Stollberg in Bautzen:
Selten zuvor habe ich mit solch einem Einsatz und soviel Spaß dabei gearbeitet. Dieser „Dienstag“ hat eindrucksvoll bewiesen, wie es gehen kann, und wird

unserem Jugendkreis noch lange fest im Gedächtnis bleiben.

Das haben die örtliche Einsatzleiter gesagt:
Meine Mädels waren mit viel Spaß bei der Sache. (Marienberg).
Das war die beste Truppe, mit der ich je gearbeitet habe (Bautzen).
Die Säuberung dieser Böschung hätte nie vom Personal des Eigenbetriebes geleistet werden können. Danke! (Marienberg)



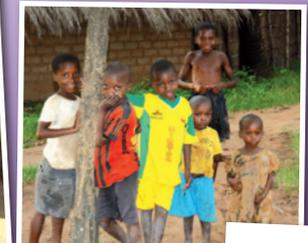
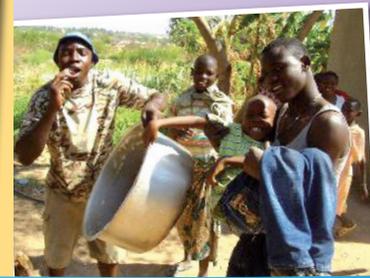
Beweg was!

Fahrradmarathon.10

Fahrrad fahren zu einem guten Zweck – dazu laden wir am 26. September 2010 nach Marienberg-Gebirge ein. Zwischen 8 und 17 Uhr gibt es die Möglichkeit, als Jugendkreis, Gemeinde, Familie oder als Einzelteilnehmer in die Pedale zu treten und je nach Kondition eine oder mehrere Runden zu drehen. Dafür haben wir eine schöne Familienstrecke durch den Erzgebirgswald und eine „schnelle“

asphaltierte Strecke vorbereitet. Mit dem Fahrradmarathon unterstützen wir über Sponsoren ein Hilfsprojekt für Straßenkinder in Dodoma, der sich schnell entwickelnden Hauptstadt von Tansania. Gemeinsam mit Partnern vor Ort möchten wir helfen, ein Haus zu bauen, in welchem Familien die Straßenkinder aufnehmen, begleiten und integrieren können, bis sie eine Berufsausbildung haben und wirtschaftlich selbstständig sind. Ein ganztägiges Rahmenprogramm und ein Abschlussgottesdienst um 17.30 Uhr runden diesen Tag ab. Seid ihr dabei?

EC Jugendkreis Gebirge/
Falk Enderlein





ec: fresh kids an der Hüttstattmühle



die coole ec: fresh-kids-Band



Viele Zelte – viele Kinder – viel Programm – viele Erlebnisse – viel Musik – ... das erste ec: fresh-kids-Wochenende an der Hüttstattmühle vom 11. – 13. Juni hat echt VIEL Spaß gemacht. Über 600 Leute – die meisten davon Kinder – erlebten eine fantastische ec: fresh-kids-Band mit Thomas Hoffmann, den immer coolen EC-Referent Thomas Kretzschmar und den sympathischen Eisbär in einem voll gepackten Programm. Am Beispiel des Propheten Elisa wurde deutlich, dass Gott mitgeht und uns nie im Stich lässt – voll cool!

Das haben die Kinder und Gruppenleiter über ec: fresh kids gesagt:

„Eine total coole Kinderband ... und die Eisbären waren spitze!“

„cool – cooler – ec: fresh kids“

„Schade, dass es beim Geländespiel geregnet hat.“

„Wir haben ein schönes gemeinsames Wochenende gehabt und werden bestimmt noch lange davon zehren.“

„Kann ich von Philipp, dem Moderator, die Adresse bekommen ...?“

„Schon beim Abholen konnte man überall übersprudelnde Kinder sehen und hören“

„Da geh ich nächste Woche wieder hin ...“



Eisbär trifft Philipp



volles Zelt mit 600 Leuten

I M P R E S S U M

Herausgeber: Sächsischer Jugendverband EC (Entschieden für Christus)
Redaktion: Rebekka Weiß, Dietmar Müller, Reinhard Steeger, Ruben Vorberg, John Brückner, Matthias Weigel, Elke Vogel
Anschritt: SJV-EC Geschäftsstelle, Hans-Sachs-Str. 37, 09126 Chemnitz, Tel. 0371/5610000, Fax: 0371/5610001,
E-Mail: info@ec-sachsen.de, Internet: www.ec-sachsen.de
Bankverbindung: Volksbank Chemnitz, BLZ 870 962 14, Konto 314 166 400
Die Redaktion behält sich vor, Artikel sinnwährend zu bearbeiten.
Die Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers wieder!